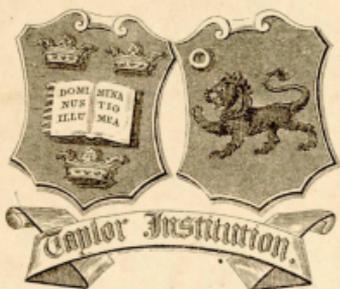
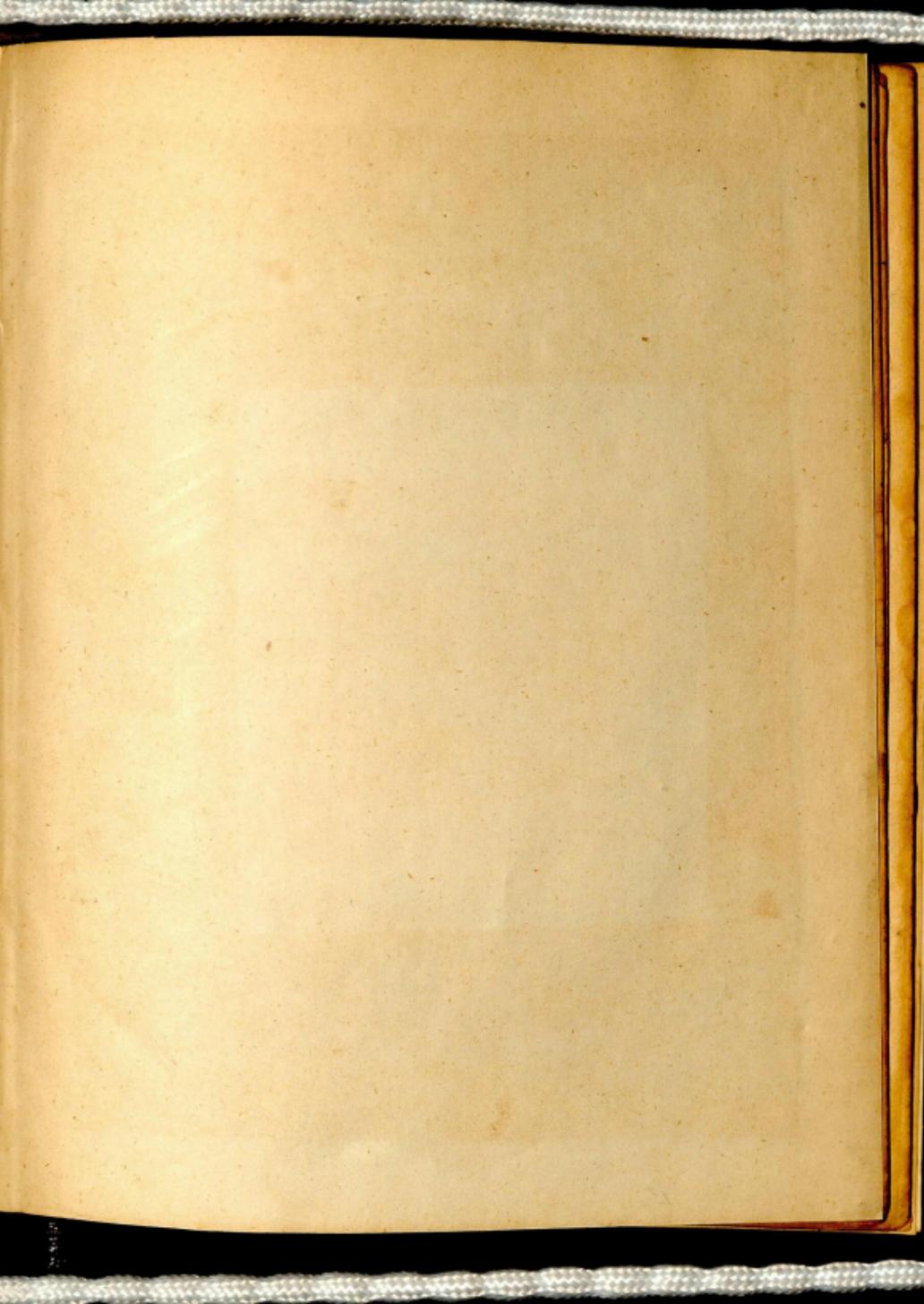


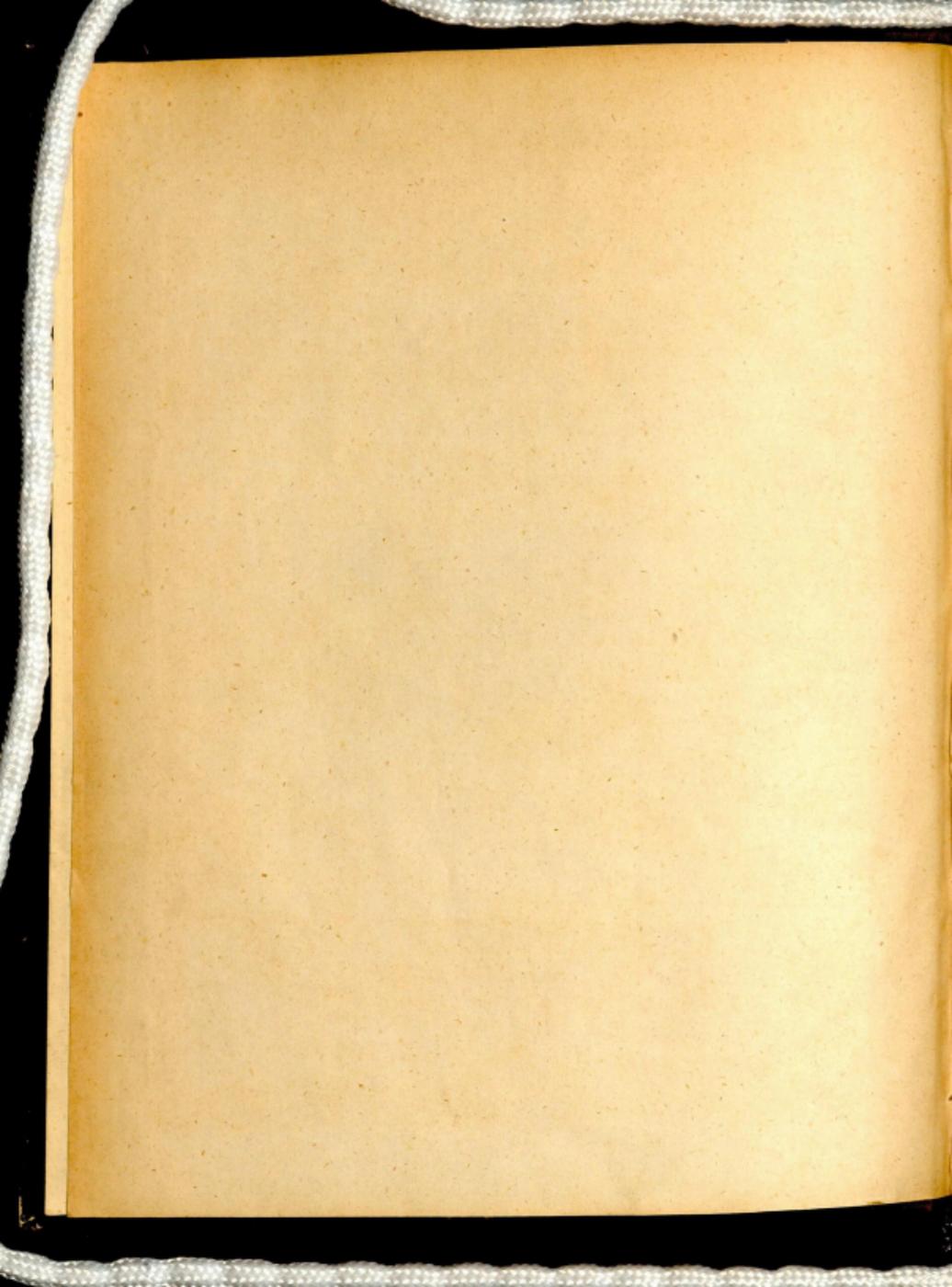
~~91. a. 10~~

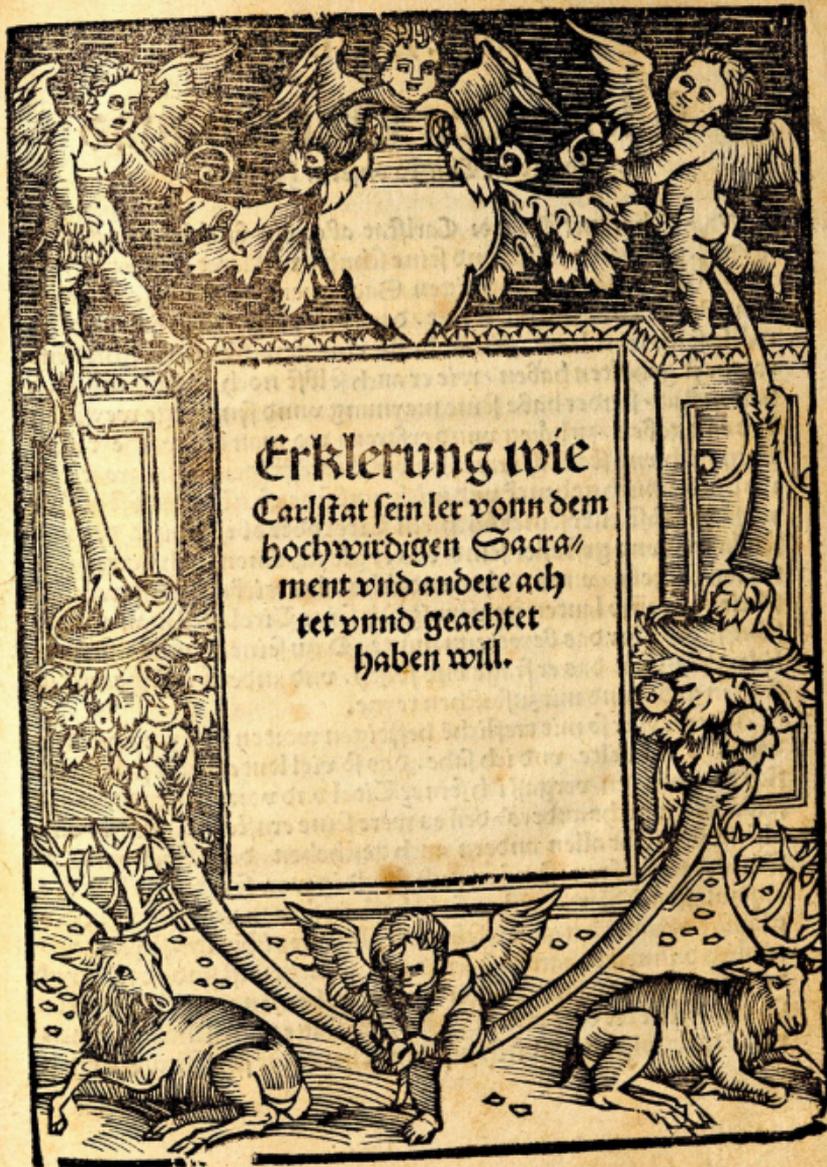
~~Arch II 4 130~~



Arch. 8° G. 1525 (9)







Erklerung wie
Carlstat sein ler vonn dem
hochwirdigen Sacra-
ment vnd andere ach-
tet vnd geachtet
haben will.

Mart. Luther.

Allen lieben Christen gnad

vnd frid in Christo vnserm heyland.

Eshat mir Doctor Carlstat aber ein büchlein zu gefertiget. dar in er sich vnd seine schufft verkleret. sonderlich die so er vom hochwürdigen Sacrament hat lassen außgehen. Vnd bin des hochlich erfreuet. das er frey offentlich bezeuget. er wölle solch seine leere. nicht als für eine gewisse vnd beschlossene warheyt gehalten haben. wie er auch selbst noch nicht halte noch halten kan. sonder habe seine meynung vnnnd syn. frage weyße an den tag geben. zu hören vnnnd erfahren. wo man die warheyt müg gründlich vnd statlich erweyßen vnd betrefftigen. Vnd zwar weiß ich hinder mich gedenc. vnd mich vmbsehe. so ist mir selbst wol bewust. das fast aller seiner büchlein Titel oder Oberschufft. dem. so sen lauten vnd gestellet seind. das er gleych einen wahn vnd disputation für gebe. vnnnd nichts endlich. als articel des glaubens. schliesse. den so lauten gemeyniglich seine Titel. Ob man auß der schufft dis oder das bewerenn müge. Dazu seiner vorede auch etliche bedingen. das er frage vnd forsich. vnd andern vsache. mit zu fragen gebe. vnd mit zuforschen reytze.

Aber weyl er so mit trefliche hefftigen worten in seym schreiben die sache handelte. vnd ich sahe. das so viel leute drauff fielen vnd sich dran hingen. vergaß ich seiner Titel vnd vorede. vnd meinete selbs fürbar nicht anders. den es were seine ernste meinunge. vnd also ist villeicht allen andern auch geschehen. der halben im warlich wol von nöten ist. vñ er auch schuldig war. solche verklarunge auß zulassen. Vñ wie wol es ferlich ist. in sachen vnd articeln des glaubens. wancken. zweyffeln oder allererst disputirn. so yemandt endlich drinnen beharret. so seind wir. so da gewiß sind. doch schuldig. den selben wancken vnd frageten hertzen zu helffen. vnd in solcher ferlickeit die hand zureichen. ire frage vñ forschen vsachen vnd bewegunge freündlich zu hören. vñ mit der schufft zuuerlegen



vnd jnen erauß zuhelffen. Denn es ia nicht zuerzweyffeln ist an denen die da wancken vñ vmb rechten grunde fragen vnd bitten/ als die noch nicht verstockt vnd versuncken seind/ sonder noch außschliessen vnd schwimmen vnd gerne zum vffer wolten.

Dem das laß im ein yeglicher gesagt sein/ Was auß dem heyligen geyst gelert oder verstanden wird/ das hat dise zwo tugent an sich. Erstlich das es gewiß vñ sicher macht/ denen der es hat wie Johannes spricht. i. Johan. .ij. Wie euch die salbung leret/ so ist's war vnd ist keine lügen. Zum andern das es mutig freydig vnd getrost macht/ solchs auch zubekennen wider todt vnd teuffel. Darümb heyst er auch Spiritus veritatis/ Ein geyst der warheyt/ Geyst das er mutig vnd getrost macht/ Warheyt/ das er sicher vñ gewiß macht/ das nicht anders sey/ noch sein kan. Weyl nun D. Carlstat/ Zwingli vnd auch alle ander/ so disen articel handeln/ auß ein wahn vñ fragen dauon reden/ wie sie selbs bekennen/ ist's gewiß/ das sie den geyst in dem stück noch nicht haben/ auch auß menschlichem dunckel vnd nicht auß dem geyst reden. Dämb sich ein yeglicher für jrer meynunge also hüten vnd halten soll/ das er nicht drauff falle vnd dran hange/ sonder so er auch mit jnen zweyfelt vnd wehnet/ harren vnd verziehen/ biß er auch gewiß vnd sich er werde/ oder wird seine seele in ferlickeyt geben/ Denn was wir glauben sollen/ das muß nicht wahn noch dunckel/ sonder gewisse warheyt sein/ darüber wir tauffent helffe lassen möchten. Gottes gnade sey mit vns allen. A M E N.

Weylich Andres Botenstein

von Carlstat vernem/ das etlich auß mein bücher/ welche ich von dem hochwürdigen Sacrament geschriben/ als auß ein bewerte göttliche lere fallen/ vnd das nun für gewiß halten/ das der leyß Christi in dem Sacrament nicht leylich sein kan/ muß ich mich besser erklären/ vnd was yederman von meiner schrifft halten soll/ vermelden.

Wie wol ich gemeint/ das niemandt einen solchen ernstlichen syn auß meinen büchern schöpfen möcht/ den er für einen gewissen götlichen grund achten würdt/ die weyllich mit klaren worten

schreyb / das ich Chaffliche weysung annemen wolle / damit ich mich ye heymlich schuldig gebe vñ beken / das ich selbst noch vnge wisß syn. Jē wie ich auch schreyb / das ich kein schrifft hab / welche mich zu dem alten oder andern verstand dreyß / vñ mein schreyben also gestellt hab (als mich dunckt) das ye drauß verstanden soll werden / das mich kein schrifft sahe / noch vnter disenn gehorsam werff / das ich sagen müß. Der leyß Chusti muß leyßlich in des her ren brot sein .c.

Den das red vnd schreyb ich von meinem kopff vnd von meiner vermögenheyt vñ verlihener gnad / vnd nicht von aller menschen verstand vnd gnad. Wenn bey solcher schrifft oder rede steht auch / das alles vnaußgeschlossen / das vil taußent zu finden seind / welche viel geschickter augen vnd oren von Gott haben empfangen / den ich / die Gottes wort gründlicher vernemen künden / denn ich / die einen verstand gotes finden / an dem ort / da ich nichts finden mag. Denn ich weys es wol / das ich durch natürliche krefften / den syn heyliger schrifft nicht vermag ergründen noch außgraben. Das alles solten die leser meiner bücher bedacht haben / vnd nichts für be werdt vñ göttlich halten / ehe sie sich auß der heyligen schrifft gots tes versicherten. Die weyls aber nicht geschehen ist / vñ noch nicht viel geschicht / sollem das solche Junger / so allein fassen wer do schreybet / wissen.

Das ich wol willens bin gewesen / ein göttliche vnd bewerte lere zu geben. Aber nicht ehe / auch nicht weyter / denn so wir die schrifft genugsam erforschet vnd durch wület hetten. Also das wir eygent lich wisseten / vñ nicht meineten / gewiß würden / vnd nichts meer zweyffelten. Ehe das geschicht / welchs noch vngechehen ist / solt mein lere nichts bessers geacht werden / den als ein wahn vnd gut dunkel.

Vnd die leuthe solten die zeyt nachforschen vñ erkennen vnd kein volkömlichs oder schlißlichs vitayl auß meiner schrifft schöpf fen / sonder stilsten. Als Paulus leret. Einer oder zwen sollen reden / die andere vitaylen oder erkenen. So aber einem ein offenbarung geschicht / soll der redner schweygen. Des solten sich meine leser be flissen / nemlich erkennen / vnd nicht schlissen noch gewiß machen / ehe die offenbarung kommen wer / oder ehe sie von Gtes wort über

wunden vñ gefangen vnd in einem gehorsam Göttlicher warheit
getrieben weren.

Aber ger meinst teyl verlest die heylige schrifft / vñ wenig ach-
ten was in der schrifft gegründet ist / aber viel rhümen personen /
vñnd haben keinen ander trost oder grund / denn diē sandichten /
Der oder ihener hats geschriben / der lernet das ich halts mit jm.
Also suchen sie nicht den brun der lebendigen vnd vñbedügliehen
wasser / sonder cistern / auß welchen natürlich nicht guts vnd kein
warheyt fließen kan / sonder totheit / bedug ic. Nemlich sie verlas-
sen Gott / vñnd sehen menschen an / von welchen steht geschriben /
Was auß iren hertzen gebet / das besleckt sie. Matt. xv. Item alle
menschen seind lügner Psal. xvij. keiner achtet Gott Psal. xx. iij.
Wissende jr nicht was die schrifft redt & Sprücht nicht Gott also &
Verflucht ist der auff menschen vertrauet & Jre Alles was fleisch
vnd blut offenbart / das ist Sataniſch vnd nicht Göttlich / verſü-
riſch vnd nicht warharhaftig / verechtlich vnd nicht löblich / Ist
das nicht erschrecklich / das menschliche weyßheit ein feindschaft
gegen Gott ist & Vnd das vnser weyßheit Gott nicht kan wolge-
fallen & Darauf solt jr ye allesampt klug vnd gewiß sein das nicht
gut ist / noch Göttlich gesein kan / was das fleisch vnd das blut des
Carlstats erfindt / verstet vñnd fürlegt oder lernet. Nun aber ist es
nicht gut noch vnserlich & Ly so solt jr billich ins Carlstats büch-
ern fürchten / das jr etwas für Gottes erhaschen möcht / das Carl-
stats ist / Etwas für gut / das böß ist möchtet erwischen. Nun thut
augen vnd bitt auff vñnd bittend Gott / das er euch für falscher lere
beware / so oft jr der menschen bücher lesend. Warlich mir ist es ye
wider gewesen das etliche auff die person zufallen vñnd drauff behaf-
ten. Wiltu aber nach personen rhümen / zwinglium oder Carlstat
so würdestu nichts gewinnen / als yzt gesagt ist vñnd dich in ferli-
keyt setzen / als ich dich yzt gewarnet hab. Ober das weyßest du fast
wol / das viel heiligen sind gewesen vñnd noch seind / welche dise lere /
Der leyb Christi ist leyblich in dem Sacrament vñnd wirdt leyblich
genossen / für götlich halten. Wie viel merterer sind in disem glau-
ben verstorben / Wie viel der ander heiligen & Wiltu von hochge-
lerten reden & welcher ist geleter den August. & gelten dir Cypria-
nus vñnd Jeronymus nichts nit & was gilt Ambrosius & was Bern

hardus. Wiltu den hauffen auch rhümen / so hats der ander teyl vil weyt besser / wie wol das verbotten ist / dainoch plappen etilche daher in den newen verstant. vñ wissen von keinem andern grunt zureden / denn von armen personen.

Das bekenn ich für Gott. one schimpff. sonder auß hertzen. Alles was ich ye auß meinem eygenthumb geschriben. geredt. oder auch geleret hab / oder auß mir selbs hab gefunden / das ist menschlich / falsch. vnlöblich. versüßlich. satanisch. zu forchten. vñnd zu fliehen / das muß ich der warheit zu ehren vñnd zum preys Gottes bekennen in Göttlichen sachen oder lere. Rhüme nun des Carlstats schrift oder bücher one verstand Göttlicher warheyt? Darff du noch die lere eines armen menscheng außblasen. vñnd dich mit der selben erheben? Nicht allein in disem articel von dem hochwürdigem Sacrament / will ich das gesagt vñnd von meiner lere gehalten haben / Sonder in aller materin. welche ich außgeschriben hab. von der Mess. von Gözen vñnd von andern articeln. Nämlich das wil ich haben. Keiner soll dencken. das meine lere / gut. gerecht. warhafftig. göttlich oder heilsam sey. er sey den des gewiß worden auß dem heilsamē wort gottes. dan mein schufft wil ich nach gottes vñnd auß gottes wort gericht haben. Auß der heyligen schufft soll der leser mein lere loben oder schelten. Aber viel fallen vber jr gewissen vñnd fressen in meine bücher / als hungerichte sewen in dieck / vñnd als der sewen art ist schlappen sie den kat hinein. vñnd das edel perlein. Gottes wort / dieten sie vnter sich in den mist. vñnd lencken Gottes wort nach meiner lere / alles widersins vñnd verkert. vñnd wider meinen willen.

Was ist die vsach? Das ist die vsach / das der meinste teyl nicht grund vñnd warheit. sonder fürbige vñnd newheyt suchen. Wenn mich dunckte / das nicht wenig in meinem wan oder gut dunckel. lauter newheyt vñnd selzamkeyt halben fallen / vñnd nichts anders fürhaben. den das sie etwas neues für andern in tabern vñnd in quast reden wissen. Sind aber solche nicht rechte lustgreber. arme vñnd nerische leuthe? Möchte nicht einem aller lust zu schreyben verleschen im angesichte solcher eersuchtiger gleyfner? Seind das nicht die lose. rauche. vñnd vnglawbige leute / die nichts den eere vñnd rum suchen? Welche gleich den gottes wort am höchsten vñnd ehren vñnd

schmehen / weñ sie sein göttlichs wort zu eigem rñm ðmber tragen
vnd außbreitten.

Warlich bey solchen ist nichts / deñ ein außwendige farb / vñ in-
wendig eytel schelm vnd of. Sie pawen vnd trösten sich auch auff
nichts deñ auff ein roer oder senffts windlein der person. Das sind
die sawen / welchen man kein perlein furtragen solt.

Damit aber will ich nicht alle menschen straffen / noch die fru-
men Christen von der lection Christlicher schreyber ab schrecken
oder abhalten. Deñ Paulus schreybt also / Ir solt alle ding püfen /
was gut ist / behalten. j. Thes. vlt. Will auch niemand vom brauch
der Propheceien abziehen. Noch den Kleinstem in dem hyndern /
das er hör vnd richte / syntemal ich wol weyß / das Paulus schreybt /
Ich will das jr alle Propheceiet / vñ erkennen oder richten möcht
j. Coim. riiij.

Ich will auch niemand in sein Götliche offenbarung reden / die
weyl ich weyß / was Mat. vj. stet geschriben / vnd Johan. v. Noch
Gottes geist dempffen oder aufstilgen / deñ die schufft sagt / Ir solt
den geist nicht aufstilgen. j. Th. v. sonder püfen / ob er auß gott ist

Was gut vnd Götlich ist / das ist heylsam vnd warhafftig vnd
anzunemen. bey welche mans findt / er sey alt oder iung / man oder
kind / hoch oder nider / was auch in meinen büchern Götlich ist /
das selb widersprieche ich nicht. Mich dñgt auch niemand zum w-
derspuch Götlicher warheyt / vernim mich.

Aber das kan ich nicht leyden / das sawe in meine lere porzeln /
die Christen sein wollen / vñ nichts fressen / deñ nur das was sie für
menschlich achten / Die lere aber Gottes richten sie an / als hunde
im fürlauff vnd fragen nichts nach Gott / vnd nach irer seligkeyt /
Merckend mich / was nicht Götlich ist / das verwerff ich / vñ will
das yederman frey hin werff.

Wes du aber noch vngewiß bist / des soltu dich beyleyß nicht
durch mein schufft gewiß machen. Warheyt / warheit gotes durch
Gottes gnad erkant / die kan vñ soll dich allein / von allem yrthum
vnd mangel frey / sicher vnd gewiß machen / Johan. viij. Welche
du an dem ort suchen must / da sie ligt / oder in der gassen steht vnd
schreyet / Kumpt her zu mir ic.

Ich habß müssen lassen / geschehen / das mein bücher zum buuch

gekommen / das ich nicht anders gemeint hab / noch auch hewt anders verkehr / denn das mein dunckel wol erweyßlich / gut recht / göttlich vñ heylsam sey. Ich bin aber des nicht gewiß / düm̄b darff mich keiner grösser machen / denn ich bin / noch höher anziehen / denn ich mich außgeb. Meine bücher künde auch nichts schaden / noch ymands verführen / wenn sie gelesen vñ geacht werden / als ich sie wil gelesen vñ geacht haben / wie oben geschriben. Denn zwar so wenig schaden sie / das etliche im glauben fester vnd gewiser worden sein / denn vor. Darümb hab ich auch nicht grossen vndanck verdient.

Wie wol ich gern wolt / das keins in die welt geschriben / weder gesellen halbem / die nichts nach göttlicher warheyte fragen / oder das fürgewiß vnd bewerdte halten / des sie kein andere vñ kund haben / denn einer armen person namen. Vnd warlich wenn ich mich diser ferlichen zeyten hette besorgt / es solt keiner mein bücher von mir mit einer holz arte gebracht haben. Denn ich hab düm̄ im elen de vmbher müssen lauffen / vnd hab allen meinen feinden an den enden sein müssen / do sie mich hingewünscht oder hingelogen. Das ist auch der vischen eine / die mich bey den köstlichen Christen / welche ehe verthümen denn sie erkennen / in verdacht des auffiurs gewoiffen.

Vñ fürwar ich hat mein lere vom Sacrament ic. nicht weiter / noch in meer personen / außgestrawet / denn in die / so mich münderlich hörieten / vñ wenn einer gethan het / so weren solche bücher noch in der dinten vñ sedrn. Mich bat ein guter freund / ich solt jm doch für sein person solchen verstand schüfflich stellen / vnd leyhen / der selb bracht solche lere vom Sacrament mit freuntlichen viel worten vñ andhebiger bit von mir. Darnach kamen meine büchlein in den dunck / vnd auß dem dunck in die weite welt / vnd ich armer bin also in armut gekommen / vnd bey vielen ein eckel vñ grewel worden / die mich nicht für einen feind / sonder als einen irrigen mit seuffzen / auß Christlicher liebe solten gesucht / vnd herwider bracht haben. Seintemal ich ye vnd ye das liecht begert / mich zu recht vñ verhö: erboten / vnd mich eines bessern hab wollen lassen weyssen / wo ich ye gewesen bin.

Zu auß verstet menigtklicher / wie er mein schreiben vñ teylen vñ halten soll / vñ das ich selbs nicht schweret darff / das also sein muß.

Schufften aber hab ich gebrauchet / eingefürt. vnd fürgelegt / auff welche ich meine lere gegründet vnd auffgericht. Weñ ich nun die selbige schufften (das warlich auß vnwissenheyt geschehen vnnnd mir leyd wer) mißbraucht vnd vertert hab. So ist gewißlich mein lere nicht gut noch göttlich noch anzunemen.

Ich höie auch. Das Doctor zwinglius in einem büchlein schriet ben soll / das mein lere recht sey / aber doch nicht auß den heyligen schufften volg. welche ich eingefuert hab. Wo das also were. hett der gut man jm vnd mir einen herten stoff geben. Deñ ich hab dise schufft. das fleisch ist nicht nütz / auch für einen grund angezeygt. Den selben aber achtet zwinglius für den besten vnd aller sterckisten grund / als ich auch höi. Darümb weiß ich nicht. was er selbs meint. vñ wie ers will verstanden haben. oder wie gewiß er in seinem hertzen ist. oder ob er meiner person halben ein solchs vitayl gesprochen. Das aber will ich haben von meinen lesern. das alle die iene / so wissen. das meine gründe vndienlich oder vntügligh seind oder übel gelegt seind / auch mein gebew. welchs ich diauff gesetzt hab. für vnrecht halten sollen. deñ es gilt vns mer deñ ecker wiesen. leib oder tod. es gilt vns das ewig lebenn / oder das ewig sewer. Der wegen soll ein yeder auff den rechten grundt gottes sehen. wissen vnnnd nicht wenen. auch nichts schliffen. biss er gewiß werde. deñ wir sollen nicht in einem erdichten glauben einher faren. der kein wort gottes weyß.

Aber mich soll dümb keiner seinden. oder verfolgen. das vns so viel dian gelegen. ist er ein Chrift. so hab ich danck verdient. denn vngezweyffelt. ist / das viel tausent in disen vnnnd andern articel nichts meer gewißt haben. deñ von plosser alter gewonheyt zu sagen. die warlich nicht einen buchstaben. des worts des glaubens wissen. auß welchem der glaub kompt. vñ ytz bewegt werden. die schufft vnd das wort gottes selbs vnnnd in fleiß anzusehen. welchs jnen zu grossen heyl wüdt gerathen. denn wir ye sonst von keiner weyßheit. noch von göttlichem geheimniß rhümen döffen. als Deut. iij. vnd. xxij. vnd in viel episteln Pauli steht geschriben.

Denn warümb. sie döffen nicht dencken. das sie einen rechten glauben oder selige augen haben. Als die Apostel des Herrn heten vnd wir alle haben müssen. so für Gott gerecht vñ vnstreflich sein

wollen weñ sie nicht von Gott gelet. vñ vom wort des glaubens nichts wissen zu zeugen. sonder allein von diser geigen. Ich hab also gehöret. Mein eltern habens auch also geglaubt. Denn Christus spricht also. Welcher auß Gott ist. der höiet Gottes wort. Joha. viij. Mein scheflein höien mein stim. der frembden stim höien sie nicht. Joha. x. Bewaret euch für den falschen Propheten. Sie reden die geschichte ires herzen. Jhe. xxiij. Item dein muter ist ein Cetea. dein vater ein Amroder. wie die muter ist. also ist die tochter vnd son als der vater. Ezech. x. Darinb ist der rum vnd trost falsch vnd zu förchten. in welchem die welt ist anher gelegen. vñ nichts anders gewist hat. den von dem glauben der eltern. vñd vom geschrey der wölffen. welche scheffen pelz antragen.

Für Got frew ich mich des. das ich in all meinem schreiben. disen grundt gesucht. gemeint. vnd gelegt hab. Das Christus durch seinen gehorsam. in seinem tode am creuz. vnser gerechtigkeit für Gott. vnd vnser volckömlicher vnd ewiger erlöser ist worden. Also das wir volckömliche vergebung aller sunden durch sein leyden haben. Als Paulus wol hundert mal schreibt. vñ Esaias vnd Christus zuuor gelernet haben. Item. das wir dise vergebung vnser sunden nicht auß eytler gnad haben. sonder auß gerechtigkeit. das ist. wir haben eyn rechte redliche bezalung vnser sunden. das ist. Christus hat so viel vnd meer geliden. den wir alle gesündigt haben. vnd er hat die handschafft vnser schuldt mit seinem leyden gelöft. vnd als les bezalt. das in der handschafft beschriben vñd hat vnser handschafft auß creuz gehefft. Die handschafft vnser schulde ist das gesetz Mose. welches Moses zu einem gezeugniß vnser sunden. schuld. vnd bosheit vñ toheit geschriben hat. als Moses selbs sagt oder Gott durch Mosen. Deu. xxxj. das selb gesetz Gotes offenbart vnser sunden. Ro. vi. vij. vñ so oft wirf ansehen. so oft finden wir den vnser schuldt. vñ ye tieffer wir hinein kōnen. ye meer sinde sünden wir. Vnd zu dem. vnser verfluchung vñ Gotes zorn wider vns. Aber Christus hat das selb gesetz oder handschafft hinweg genommen. wie gesagt ist. vñ ans creuze gehefft. Ephe. ij. vnd so gar auffgehoben. das kein gewissen meer da ist. sonder gewissen vnd gesetz der sunden auffgehoben ist. Heb. viij. Also das wir wider klag noch schulde noch zorn Gotes. noch den teuffel (dem wir vnser schuldt halben waren gegeben) mehr förchten döffen. vnd frölich

also fragen vñ antworten mügen. Wer will vns lasterhalben ver-
klagen? Gott ist der vnß rechtfertiget. wer will vnß verthümen?
Christus ist der da für vns gestorben ist. Was? Gott ist auff vnser
seyten. so nun Gott für vns ist. welcher kan wider vns sein? Gott
hat seines eygen sons nicht verschondt. sonder in für vns gegeben
wie kündts gesein. das er vns nicht alle sund vergeben hett? Ro.
viii. dem nach haben wir gerechtigkeit. vnd mit rechte seindt wir
ledig worden vñ vnser schuldt ist bezalt vñ nichts dran geschenckt.
den Gott hat seinen son für vnser schuldt hingeben. vñ der son selbs
hat sich als ein erlöse gelt für vns gegeben. j. Timo. ij. vnd hat vns
sere schaden. tewer. den mit silber vñnd golt. bezalt. den er hat vns
mit seinem fleisch vnd blut. leyß vnd leben erlöset. vnd alle schuldt
aller welt reichlich. volkömlich. gang vnd gar abgelegt. vñnd gar
vberauff ein mal bezalt. vnd er ist nicht ein scherlein schuldig blie-
ben. Darumb sind wir mit rechte vom teuffel komen durch Christu
vnd nicht aus lauter gnad. War ist es. so wir Gott vnd die gerech-
tigkeit Christi zu vns halten vnd vergleichen. so haben wir nichts
den lauter gnad. Wenn wir aber die erlöschung Christi gegen vnser
schuldt vergleichen. so haben wir mer den gnad. Den Christus hat
vns sein leyden geschenckt. das ist. Christus hat vns das gelt ges-
schenckt vñnd zu eygen gemacht. damit wir alle schuldt bezalen.
Wenn mir einer zehen gülden schenckt. mit welchen ich meinem
schuldiger bezale. das geschenck wer eytel gunst oder gnad. aber
die ablösung stund in d gerechtigkeit. Wenn er auch das gelt selbs
gebe vnd machet mich selbs ledig. so het ich den nach gnad vnd ge-
rechtigkeit. vnd ich wer der erlöschung sicher vnd gewiß. ¶ Also hab
ich die vergebung vnser sunden gelet vñ disen grund hab ich gele-
get. vnd die glaubige da zu berüffen. das sie lerneten. wie Christus
gar vnser gerechter ist. als er von propheten verheischen. Hie. xiiij
Esa. liij. Luc. ij. vñ wie vns Christus durch sein leyden rechtfertigt
vñnd welcher weyse wir vergebung der sunden in dem vergoffen
blut Christi haben. er langte auf das sie vergebung irer sunden nicht
also suchten. noch also verstunde. als wenn einē ein priester sündt ver-
gibt. od als Christus auff erden sprach. Ste auff. dein sündt seind dir
vgeben. sonder vñ der gerechtigkeit vnser erlöschung zu reden wistē
vnd die gerechtigkeit vnser glaubens verstunden. vnd wie Gott

unser hertz durch den glauben an Chriſtum recht fertiget. Das aber
iſt yhe der rechte grund nemlich Jeſus Chriſtus der gecreuzigt. vñ
keiner mag einen andern grund legen. des frew ich mich.

Hab ich nun auß vnwiſſenheyt auff diſen grund hew oder ſtopp
peln gebawet ſo habſ ichs auß vnuerſtand gethan. es iſt mir auch
noch gar vnbeuſt. het ich aber wie yzt geſagt. einem eyffer Gots
tes vnd kein kunſt gehabt. vnd etwas drauff gebawet. das durchs
fewer ſoll verzert werden. hoff ich für mich. ich hab fewers gnug
erlyden. vnd den ſchaden überunden.

Wer aber yemand durch ſolchs hew. holtz oder ſtoppeln Betros
gen. der ſolee ſich vnd nicht mich. beſchuldigen. Erſtlich. das ich
niemand geboten oder genöthigt hab mein lere anzunemen. zu de
andern. das ich die leuthe von mir zu der warheit vñnd zu Chriſto
geweiſt hab. zu den dritten. das ein yeglicher Chriſt auß der leere
Chriſti wiſſen ſoll. das er einfeltig als ein tauw. vnd witzig als ein
ſchlang ſein. vnd die geyster prüfen ſoll. ob ſie auß Gott ſeind. oder
nicht. als ich oben vermelt hab. Der wegen iſt die ſchuld. der nera
riſchen leſer (iſt yrgent einer verfürer. das mir nicht beuſt iſt)
von welchem ich oben geredt vñ geklagt. das ſie menſchen thand
ein ſchlappen vnd Gottes wort nicht ergründen.

Drümb hoff ich vntherdeniglich zu allen Chriſtlichen Fürſten
vnd herrn. vñ will mich des zu allen andern Chriſten freuntlich ver
ſehen. das ſie mich nicht zu hoch beſchuldigen werden. nach diſer
leutering. Doch mir die ſchuld gar geben. dz etliche einen ſolcher
etlich einen andern ſyn. von dem hochwürdigen Sacrament hal
ten. oder anderſt verſtend. denſ gemeniglich gepredigt wirdt.
Was got pflanzet. das bleibt für wind vñ geweffter. Was got nicht
flanzet. das wird außgerod vnd vergeen. da hilfft kein wehr. Dard
thut kein gewalt.

Bit vntherdeniglich alle Chriſtliche f. vnd herrn. vnd alle die
Gott lieben wollen diſe lewterung in gnaden vnd freundſchafft
ermessen. mir nicht verkerē. dz ich nicht ſo geplumbete wort ſchreib
als ich gern ſchreib. wen ich kondt. Mich vnuerbotten nicht weis
der bedriengen noch verſolgen. nach geſtaten. das ich bedaengt
oder verſolgt werdt. ehe ich überzeugt byn.

Vnd ſo man meiner ye nicht wolt verſchonen. das ſie doch jres

eygen heyls schoneten / den Gott wird allen menschen mit der ein
vñ mit der maß messen / mit wel hen sie messen. Welcher aber den
aller geringsten beleidigt. der Gott zu steht. der hat den augapffel
Gottes beleidigt. Zach. ij. Gott wirdt auch nicht allein thetliche
verfolgunge straffen / sonder die auch so auß dem munde gescheent
als geschriben steht. Welcher seinem bruder sagt / Narr. der ist des
feyers würdig. Welcher auff seinen bruder zornet. der ist des gerich
chts schuldig. Matth. v. Welcher seinen bruder hasset. der ist ein
mörder. j. Johan. ij. das seind erschrecklich wort. zu bedencken im
herzen von allen denen die Gottes straff fürchten oder die wissen
das got sein straff welche er auff seiner götliche langmütigkeit ver
zeugt mit der grosse vñ schwere vergleichen würdt Ro. ij. Welcher
er nun meiner nicht schonen will / der schone doch seiner selbs. den
es bleybt nichts vnvergolten. das hat got gesagt der nicht leugert
Ich byn ye aller Christen glid / den ich weiß vñnd bekenn. das mich
Christus durch seinen tod erlöset / in das reich seines vaters gefürt /
vñnd des himelischen erbs teylhafftig gemacht hat / So nun mich
der gl ub welchen ich zu der volkomene gerechtigkeit Christi vñnd
vñser erlöschung hab / verursacht hat zu diser lere / bit ich mich nicht
für einen fremdden zu halten / vñ mich nicht zu verderben. dieweil
mich Christus erlöset vñnd für mich gestorben ist.

Wöllen aber mich etlich nicht für einen Christen halten. so mü
sten sie mich für einen fremddling halten. vñnd mich mit dem rechts
te Gottes richten. als Gottes gebot lawt. Wenn nun s. vñnd herrn
bürger vñnd parwen aberm. als meiner nicht wolten schonen. solten
sie aber des gerichtes Gotes vñ jr selbs schonen. Das gericht ist ye
gotes. De. j. vñ nicht d leuthe. welchs gebeut. das man keinen ver
thumen soll auff eines mans gezeuclniß. Sagt auch vnheimlich.
das dem ergen werd / der falsch gezeugt oder mutwilliglich falsch
richtet. als dem den sie verkürzen. den sie beschweren. oder mit vn
recht verlegen. Nun bin ich wider von zweien zungen noch von
einem überwunde vñ werd dennoch von yederman schier / als wer
ich der aller ergste beschweert. Einer wil mich nicht sehen. der an
der stelt nach mir mich zuerkauffen. vñ zuerniden. Der ditt verbeut
mir essen vñnd trincken zuerkauffen. der vierd schwebt sonst zu vñ
ist des diencknis so viel. das mich duncket. das es vñndentlicher ist.

Türckey zu gehe.

Christus hat den obersten befolhen. das sie die yrrigen in barmherzigk eyt suchen vnd wider brengen vnd reit. schaff die weil gehen lassen sollen. bis sie ein yrrigs wider zu recht biengen. Wie dz yst aber in der Christenheit gehalten ist kleglich zu hören. vñ nicht grosse ehre. wird aber seinen lohn erlangen. wenn nun der gerecht richtet sein gericht sitzen wird. vñ denn eben die vnbarmerzigigen mit vnbarmerzigkeit richten vñ straffen wird.

Lieben Christen glaubt mit massen das übel. denckt doch eins. das diese bosheit. der neyd vñ hasz nichts guts erdichten. noch reden. Das ich neyd vñ hasz durch mein lere vom Sacrament erlangt des bin ich mit vnuerwindlichen schaden innen worden. Setze es aber. das solcher neyd vñ hasz Göttlich gewesen sey in etlichen. So sind jr dennoch viel mehr. die nicht mehr von Gott wissen. denn des müllers eseln. an dem mein vñ das leyden Christi nicht weiter verstehen oder lieben. denn Cayphas. die mich aus gufftigem neyd vñ hasz verfolgt haben. vñ auch erwürgt hetten. wenn ich nicht von Gott wehr geschützt vñ beschickt. Die mich one ordnung. vñ on grunde gehaft. die allerley lügen auff mich erdacht vñ über mich außgeworffen. vñ andere in iren hasz wider mich gezogen haben. Soll es drum alles war sein. was solche bosshafftige zungen auff mich liegen. wie kan ich aber in weren?

Ich soll der Parzen Harvstman oder anreger gewesen sein. der ich wenig ruw. vil ferlick eit. grossen spot vñ gewalt von den parzen geliten hab. solchen erliten gewalt kan ich erweyßen. Sie aber mügen irer lügen nicht erweyßen. Das sie mich aber auß hasz solch er lere also berüchtigen. dem kan ich nicht thun. Gott hat mich doch dahyn in solche lere geführt. dem ich nicht wider sten kontd. noch seine wege zuuor ersehen mocht. durch welche er mich nun geführt hat.

Kürzlich. das bit ich. die so mir gewalt thun vermügen. das sie jr selbs schonen vnd Gottes ordnung halten.

Welche nun gern neue zeittungen umbher tragen. den sey das gesagt. das sie sich weder meiner bücher. noch meiner lere getrüsten sollen.

Den andern aber. so einen warhafftigen verstandt heyliger

